



## Zwei Han-Spiegel

Nach dem Hinweis auf einen schönen Bronzespiegel aus der T'ang-Zeit in NF 835 sind hier zwei Spiegel aus der Han-Zeit (206 v. Chr. bis 220 n. Chr.) abgebildet. Deren vier Jahrhunderte waren für die Geschichte der chinesischen Bronzespiegel und deren Dekore eine ungemein fruchtbare Zeit. Vor allem kaiserliche Werkstätten stellten solche Bronzespiegel her, möglicherweise auch als kaiserliche Geschenke. Viel von den mit solchen Bronzespiegeln verbundenen Alltäglichkeiten ist noch unerforscht, und wesentliche Forschungsarbeiten stammen noch aus den

1930er Jahren, während jüngere Ausgrabungen die Zahl der aus der Han-Zeit bekannten Spiegel vervielfacht haben. Vor allem ihre Herkunft aus kontrollierten Grabungen hat viele neue Fragen und Forschungsansätze möglich gemacht.

Die Dekore dieser Spiegel unterscheiden sich nicht sehr stark, denn die Spiegelhersteller oder ihre Auftraggeber bevorzugten nur wenige Dekortypen, denen dann in späteren Zeiten poetische Namen gegeben wurden, die aber hier einstweilen unbeachtet bleiben sollen. Hier ist der Hinweis interessanter, daß die Dekore beider Spiegel verwandt sind, also zu einem Grundtyp gehören, den sie einerseits in schlichter Form zeigen, während der zweite Spiegel eine stark elaborierte, manieristische Variante zeigt. Zwischen beiden Ausprägungen dieses Dekors lassen sich natürlich zahlreiche Zwischenformen aufweisen, deren Abfolge dann auch viel genauere Datierungen dieser Spiegel zuläßt als die bisher gebräuchlichen, die doch meist sehr allgemeiner Art sind. Da sich vergleichbare Abfolgen von Variationen auch bei anderen Dekoren feststellen lassen, ergeben sich in Zusammenhang mit anderen Materialien faszinierende neue Datierungsmöglichkeiten.

Nicht wenige Han-Spiegel tragen kurze Inschriften, die eigene Probleme des Verständnisses bereiten. Häufig ist zum Beispiel eine Inschrift, die ch'ang-i tzu-sun lautet, welche vier Zeichen auch auf dem schlichten Spiegel begegnen. Zeichen für Zeichen bedeutet das "lange/ angemessen/Sohn (Söhne)/ Enkel". In der Regel wird das wohl als ein Segenswunsch des Inhalts verstanden, daß der Inhaber des Spiegels über zahlreiche Nachkommen verfügen möge, aber leicht ließe sich das auch in dem Sinne verstehen, daß der Spiegel lange Zeiten Söhnen und Enkeln angemessen sein, also in deren Besitz übergehen solle. Beide Verständnismöglichkeiten unterscheiden sich nicht bloß nuanciert, sondern grundsätzlich – und überhaupt: Wer ist das, der diesen Wunsch auf dem Spiegel äußert – und für wen, denn als Besitzer eines so kostbaren Spiegels möchte man schon eine angesehene oder zumindest reiche Persönlichkeit vermuten? Noch interessanter wäre jedoch die Antwort auf die Frage, wer wem und in welchem Sinne auf dem zweiten Spiegel unter anderem wünschte „mögest du leben wie Erz und/oder Stein!“

Das klingt beinahe hintergründig, aber mit den Han-Spiegeln sind viel mehr Hintergründigkeiten verbunden, aufschlußreiche jedenfalls, manchmal sogar spannende. Über solche Erkundungen werden spätere Notizen hier berichten, um zu vergleichbaren Studien über chinesische Antiquitäten anzuregen, denn für solche besteht zunehmend Bedarf.